

Kupferkessel
aus nur
1a. Material
in grösster
Auswahl.
Telephon 664
Theodor Kell, Alter Markt 6.
Alle Kessel nehme an.

Parket
Offo Schulze,
Königstr. 18. — Tel. 1702.

Ganze Namen od. Vornamen
läßt zum Zeichnen von Wäsche
u. i. in weichen (rote Schrift auf
weißem Grund) H. Schöne
Nachlig., Gr. Steinstraße 84.

Hilmar Kaufmann
Umzüge
sachgemäß u. billigst.
Hilmar Kaufmann,
Speidl u. Lagerhaus, Marktstr. 8 u. 9.

August Pirl, Schuhmachermeister,
— Geiststr. 10 —
empfiehlt sich zur
Anfertigung feinerer Mass-Schuhwaren.
Spezialität:
Vorschriftsmässige Offizierstiefel, Jagd- und Bergstiefel.
Exerzierstiefel für Einjährige genau nach Vorschrift. [4490]
Für Fussleidende Anfertigung nach patentamtlichem Verfahren.

Schaufenster-Wettbewerb — II. Preis.
Tapeten- u. Linoleum-Haus Rudolf Steussing
6 Poststrasse 6. Telephon 1346.

Ein Sprung in's Ungewisse
Ivo Pflüger.
Ist jeder Versuch, die bewährten Marken **PALMIN** (Pflanzenfett) und **PALMONA** (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. Palmol und Palmone werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche beifügen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekanntem Marken nicht geboten wird.

G. H. Fischer, Bankgeschäft
Halle a. S., Königstrasse 2,
hält **mündelsichere Wertpapiere** und
andere erstklassige Effekten vorrätig, als:
4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe, Preussische Konsols,
3 1/2 % und 3 % desgl.,
4 1/2 % Stadt-Anleihen, Provinzial-Anleihen,
4 1/2 % Pfandbriefe (Gothaer, Meiningen, Mitteldutsche,
Preussische Pfandbrief-Bank etc.),
4 1/2 % und 5 % Obligationen industr. Gesellschaften,
Schoek-, Konto-Korrent-, Wechsel-Verkehr.
**Vermietung Feuer- und diebstahlsicherer
Schrankfächer (Safes).** [7084]

Habe mich hier niedergelassen.
Bodo Schmidt,
prakt. Zahnarzt,
Leipzigerstrasse 55 II (Eingang Riebeckplatz).
Sprechstunde: 9-1 und 2-5 Uhr.

Die Phonola
Ist das beste Instrument für persönliches Klavierspiel u. ermöglicht
jedem Laien tüchtig Klavier zu spielen. Für den des Klavierspiels
unfähigen Musikfreund ist sie ein wahrer Bedürfnis und ein
hoher zeitlicher Gewinn. Phonola-Stereo-Produkte gratis u. franco
durch den Alleinverkauf der **Gen. Albert Hoffmann, a. Riebeckplatz.**

Paul Schauseil & Co.,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Poststr. 18,
Bitterfeld-Delitzsch-Eilenburg.
Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bank-
geschäftlichen Transaktionen, wie:
Eröffnung von Konto-Korrenten und
provisionsfreien
Checkrechnungen.
Annahme verzinslicher Einlagen,
Depositen.
Beleihung von börsengängigen Effekten
und von Hypotheken.
Diskontierung, Einziehung und Domi-
zilierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Effekten an
deutschen und ausländischen
Börsenplätzen.
Umwandlung von Coupons, ausländ.
Noten und Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren unter Kontrolle der
Auslosungen.
Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager
mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jeder-
zeit Abgeber von Pfandbriefen bzw. mündelsicheren
Kommunal-Obligationen, unter anderen der
Deutschen Grundkreditbank, Gotha,
Hypothekenbank in Hamburg,
Norddeutschen Grundkreditbank,
Preussischen Hypothekenbank,
Berliner Hypothekenbank,
Frankfurter Hypothekenkreditverein,
Schwarzburgischen Hypothekenbank
in Sondershausen,
die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei
berechnen. [4835]

Otto Thiele
Buchdruckerei :: Halle a. S.
Verlag der Halleschen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Gr. Brauhausstr. 30, Ecke Leipzigerstrasse.
Buch- und Kunstdruckerei
Eigene Buchbindererei □ Stereotypie.
Briefbogen, Rechnungen, Briefumschläge,
Mitteilungen, Zirkulare, Prospekte.
Werke und Broschüren.

CHAMPAGNE
MERCIER ÉPERNAY

MIGNON-
KAKAO **SCHOKOLADE**
p. Pfund 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50 Pfg.
p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten:
David Söhne Halle a. S.
A.-G. Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Halle a. S. Alwin Tietz
Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.
Metallguss in allen Legierungen,
beste Marke,
Lagerweissmetall, für höchsten
Druck und Tourenzahl. [7098]
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.
Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Salzbrunner
Oberbrunnen
heilt
Katarche
der Harnwege und Verdauungs-
organe, Gallensteine, Nieren und
Folgen der Infuenza.
Ursachen: Genuß von Striebold, Bad Salzbrunn L. Schies.

Unterricht
in der [4900]
Handelwissenschaft.
— Einzelunterricht täglich. —
Viertel-, Halb- u. zu Anfang
u. Jahreskurse jedes
Quartals.
Franz Wehmer,
Halle a. d. S., Poststrasse 1.

Dr. Kramers Institut, **Hamburg**
a. S.
Beginn neuer Kurse zur kaufm.
Ausbildung und zum **Einjähr-
Examen** (Realschulprüfung).
1919 beibehalten 34 Einrichtg.:
wobei stets beibehalten sämtliche
Büchlinge, Gutes Schulpenonal.
Näheres im Prospekt. [4468]

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstraße 22.
Schriftliche Anfr. [4419]
Große Auswahl, billige Preise!

Tapeten
Linoleum-Teppiche-Läufer
Wachsteln u. Markttaschen.
Buntglas-papiere
stets neueste Muster
zu anerkannt billigen Preisen.
Gummi-Betteinlagen.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32 oberhalb d. Turmes.
Fernruf 3362.

Kätowierung, **Winter- und
Feuermaße**
werden in kurzer Zeit entfernt.
In einigen Großstädten wird das
Verfahren von Kersten ausgeübt.
Vitor-Scheffler, 15 p. r.
Spt. 9-11 u. 3-7, Sonntag u. 9-12 Uhr.

Urin-Untersuchung
gemisch u. mikrotop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
fertig gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krütgen,
Stöngirter 24. Ende Weidb.-Str.

Maffigoldene Verlobungsringe,
Fingerringe,
das Stück von 4 Mk an bis 40 Mk
Süweller **Tietz**, Schmeerstr. 12.
Ede Japenstraße. Fernruf 3495.
7096j

Die ausl. Pharmazie-Spezialitäten.
Witt. Breile i. d. Pharmazie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.
Witt 2 Weiggen.

Für die Anzeigekate verantwortlich: Paul Perßen, Halle a. S. Telephon 158.

Gedenktage.

- 8. Oktober. 1720. Der Dichter Johann Peter Uz geboren. 1722. Der Maler Johann Heinrich Tischbein der Ältere geboren. 1735. Bohrgängen fällt an Franzosen. 1760. Die Mullen erdriemen vor Berlin. 1807. Stapellauf des ersten nationalrömischen Dampfschiffes. 1813. Sieg Herders bei Wartburg. 1817. Der Schriftsteller Johann Escherr geboren. 1850. Die italienische Schauspielerin Eleonore Duse geboren. 1866. Friede zu Wien zwischen Österreich und Italien. Das lombardisch-venetianische Königreich kommt an Italien. 1876. Der Dichter Adolf Stieler geboren. 1884. Der Maler Hans Makart geboren.

* Tagespruch: Freund, du hast recht, wenn du glaubst, daß ich viel arbeite. Ich tue es, um zu leben, denn nichts hat mehr Ansehlichkeit mit dem Tode als der Müßiggang. Friedrich der Große.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. Oktober. Dies und das.

Die Organisation der Jugendfürsorge. Man weiß heutzutage sehr genau, daß die allergrößte Aufmerksamkeit der Oberbehörden unserer Jugend zu widmen ist. Hier liegen die Wurzeln unserer Zukunft, und vernachlässigt die Jugend, so wird die Großstadt mit ihren städtischen und ländlichen Gebieten einen nur zu guten Nährboden abgeben, dann ist es mit der Erziehung des deutschen Volkes gar nicht bestellt. Darum verdienen alle Bemühungen um ein Gedeihendes jenseitiger Bewandlung die ernstliche Aufmerksamkeit, und deshalb auch bitten gerade die in Königsdorf gesessenen Verbindungen des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit über die Organisation der Jugendfürsorge weitgehendes Bewußtsein. Bürgermeister Dr. Schmidt's Meinung bezeichnen als den das Gebiet der Jugend beherrschenden Grundgedanken die Vorbereitung gegen die zukünftige und objektive Verwirklichung der Jugendbildung. Auch die strafbare Behandlung der Jugendlichen sei im wesentlichen eine Erziehungsform dieser Verwirklichung, der gegenüber das Hauptziel die im Jugendgerichte nicht Strafe, sondern Erziehung und Fürsorge sei. So müsse auch als Ausgangspunkt der heutigen Jugend die Erkenntnis der Notwendigkeit betrachtet werden, daß der heranwachsenden Jugend der zu ihrer geistlichen Entwicklung erforderliche Schutz und eine entsprechende Fürsorge gut sei. Die unvollständige Erziehung und Erziehungsfürsorge der Nation zu seiner Eigenheit als Elternort, da so die elterliche und vormalig-klassische Fürsorge nicht als ausreichend anerkannt werden könnte. Soweit die Gemeinde tätig werden sollte und müsse, könne sie die Besorgung der Durchführung der im Staat aufzubehalten öffentlichen Jugendfürsorge nur auf dem Wege einer Volkswacht erhalten. Die Zusammenfassung der durch die Gemeinde getriebenen öffentlichen Tätigkeit in einer zentralen Organisation der Jugendfürsorge ist unklar, als der nachfolgende Vermerk. Die einheitliche Aufgabe bestünde in der Sorge, daß der Minderjährige in einer passenden Stelle untergebracht und dort erzogen und verpflichtet werde. Die einheitliche Organisation stelle sich im wesentlichen als Aufsichtsbearbeitung dar mit den entsprechenden Aufsichtsbearbeitungen, die sich ebenamtlich, teilb. beamtete sind, mit entsprechender Heranziehung des weiblichen Geschlechts. Die einheitliche materielle Versorgung gehörte nicht in die Aufgaben der Zentrale hinein, während die Sorge für ihre Unterbringung und Veranschaulichung dazu gehören soll. Mit dieser Aufgabe würde die öffentliche Wohlfahrtspflege von der öffentlichen Armenpflege in der Weise abzutrennen sein, daß die Durchführung der pädagogischen und der erzieherischen Tätigkeit der Zentrale zu überlassen ist. Ihr sollen auch alle in der Gemeinde befindlichen unbeschäftigten und in fremder Pflege gegen Entgelt unterzubringenden wahlweise Kinder unterstellt werden, ebenso die aufzuehrenden und die nicht normalen Kinder. Besondere Sorge soll für eine geeignete Unterbringung genommen werden. Vor allem aber soll die Zentrale im Mittelpunkt des Jugendangehörigen stehen. Die zweite Verordnungsleiterin, Frau Dr. Dänning, die Leiterin der deutschen Zentrale für Jugendfürsorge, wandte ihr Hauptaugenmerk der Organisation der freiwilligen Jugendfürsorge an. Wenn sie den Satz ausspricht, daß auch die freiwillige Sorge für das Wohl der Jugend hängt über den Rahmen der charakteristischen Tätigkeit hinauszuweisen und zu sozialer Arbeit geworden sei, so fügte sie mit Recht hinzu, daß deren Leistungen noch bedeutend erhöht werden können, wenn ihre außererzählerische Tätigkeit einheitlich organisiert, die verschiedenen Beiträgen zu verbundenen werden, daß sie sich ergänzen und auch die amtliche Jugendfürsorge mit dem freien Organisationsform zu einem möglichst lebendigen Zusammenhang gelangte. Um dies zu erreichen, bedürfe es der Bildung örtlicher Bezirke zur Ergänzung und Unterstützung der amtlichen und zur gegenseitigen Ergänzung und Unterstützung in ihren eigenen Bestimmungen gemäß den drei Hauptbetriebsgebieten. (Es werden sein:

- a) Vereinigung zur Fürsorge für die hilflosbedürftige, gefährdete und vernachlässigte Jugend, wie sie bereits im Zentrum für Jugendfürsorge, Jugendfürsorgeverbänden, Jugendgerichts-Ämtern und Fürsorgeämtern jeweils bestehen. Sie unterstützen das örtliche Jugendfürsorgeamt, das Jugendgericht, die Vormundschaftsbehörden des Amtsgerichts, die mit der Fürsorgeerziehung befaßten Behörden, die Polizei in ihrer Schutzbefugnis. Sie erziehen gemeinsame Vereinigungsangelegenheiten, wie die Erziehung von Waisen, Auszubildenden von Kindern, Unterstützung eines gemeinsamen Rechtsanwaltsbüros usw. Sie schaffen ein Organ für das Zusammenwirken der Vereine untereinander.
- b) Vereinigungen zur Förderung der Jugend unter vierzig Jahren. Ihre Tätigkeit bildet die wichtigste Vorbereitungsarbeit gegen den Verfall der Jugend in Jügendtiefen, und stiller Hilfe. Sie unterstützen und ergänzen die Tätigkeit der Schulverwaltung, der Schulpflege und anderer gemeindlicher Organe der Schulverwaltung.
- c) Vereinigungen zur Pflege und Förderung der schulpflichtigen Jugend. Sie unterstützen und ergänzen die Tätigkeit der Schulbehörden. Sie sind besondere Gruppen für die männliche und weibliche Jugend zu bilden, wo die bereits vorhandenen Jugendvereinigungen nicht ausreichen, sind im Anschluß an die Fortbildungsschulen Vereine für Fortbildungsschüler zu begründen, bzw. die Anfänge dazu auszubauen. Sie erziehen gemeinsame Vereinigungsangelegenheiten: Unterstützung bei der Berufswahl, Stellenvermittlung, sonstige Berufshilfe, des Schulpflichtens, sowie für die aus- und abgehenden jugendlichen Arbeiterkräfte und Hochschulkräfte durch ein gemeinsames Jugendsekretariat; Beschaffung von Mäntelchen, Turnhallen, Spielplätzen; Einrichtung von Schülerversammlungen, Turnveranstaltungen und -vorstellungen, von Zentralbibliotheken, von Schülerversammlungen, von Schülerversammlungen, von Schülerversammlungen. Alle drei Vereinigungen betreiben nicht nur aus eigenen Mitteln, sondern auch durch die Unterstützung der öffentlichen Jugendfürsorgebehörden, den Beiträgen der kirchlichen Gemeindearbeit und der Schule in ihren verschiedenen Stufen, sondern sie sollten auch als soziale Organisationsform, alle Stände und Berufe, welche sich innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches der Jugend betreffen, in sich vereinigen, so daß der Verein wirklich eine Vertretung der gesellschaftlichen Tätigkeit auf diesem Gebiet darstellt. Es empfiehlt sich, in einer örtlichen Zentrale für Jugendfürsorge die drei Vereinsgruppen wieder zusammenzuführen. Es empfiehlt sich endlich der Zusammenfassung der örtlichen Jugendfürsorgezentralen zu einem deutschen Verband für Jugendfürsorge, der den National- und die Provinzialvereinigungen, welche städtische Jugendfürsorgeangelegenheiten durchzuführen beabsichtigen, als einflußreiche Körperschaft darstellt.

zum Kaufenster-Wettbewerb. Ein Wettbewerb in Gestalt eines künstlerisch gefertigten Diploms ist folgenden Firmen ausgeschrieben worden: Oberholz u. Müller, Belgavaren, Dr. Ulrichstr. 42; Eb. Anton, Buchhandlung, Alte Promenade 1; Anna Krosch, Blumenhandlung, Gr. Steinstr. 30; Oscar Wallin jun., Drogen- und pharmazeutische Artikel, Leipzigerstr. 63; Max Bernhardt, Herten- und Goldwaren, Gr. Ulrichstr. 53; Hans Bernhoff, Drogen, Gr. Steinstr. 48; Adolf Bernhoff, Korsettfabrik, Gr. Steinstr. 48; Oscar Bauer, Blumenhandlung, Köpferstr. 10; Ph. Christmann, Schuhwarenhandlung, Gr. Steinstr. 11; Gebr. Jadenheim, Wäscheartikel, Gr. Ulrichstr. 12; Helene Friede, Zäpfchenwaren, Wärdenerstr. 16; Gustav Gottschalk, Herren- und Damenmode, Alte Promenade 1; M. Grämer, Blumenhaus, Große Ulrichstr. 27; Bernh. Grunwald, Möbelgeschäft, Nathausstr. 2; Bernh. Hani, Korsettgeschäft, Schmeerstr. 2; Dalmeide, Bedarfsartikel, 'Petit', Al. Steinstr. 4; Viktor Hage, Blumenhandlung, Geißstr. 68; Erich Heine, Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35; Gustav Hoffmann, Blumenhandlung, Geißstr. 45; Heinrich Lohmann, Korsettgeschäft, Gr. Ulrichstr. 38; August Kammann, Blumenhandlung, Ludwig Muehlerstr. 7; Bruno Kling, Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 41; C. Koch, Modisterei, Gr. Steinstr. 30; H. Kügel, Buch, künstliche Blumen, Leipzigerstr. 66; Alara Keißner, Fuß- und Wabenwaren, Lindenstr. 63; Franz Kling, Blumenhandlung, Eitzenstr. 11; Joh. Krichmann, Blumenhandlung, Wärdenerstr. 11; G. H. Voll, Malerarbeiten, Große Steinstraße 60; Arnold Oberst, Korsettgeschäft, Große Steinstraße 81; A. A. Rab, Drogen und Parfüme, Große Ulrichstr. 6; Gustav Reich, Haus- und Küchengeräte, Köpferstr. 4; Dem. Rühl, Kunstgewerbe, Köpferstr. 11; R. Kappler, Zäpfchenhandlung, Schmeerstr. 1; Carl Schneider, optisches Institut, Große Ulrichstr. 25; Richard Blumenhandlung, Gr. Steinstr. 18; Gustav Ollig, Hüten und Wäscheartikelhandlung, Al. Muehlerstr. 11; Reinhold Tischlermeister, Möbelmagazin, Al. Steinstr. 6; Chr. Voigt, Belgavaren, Leipzigerstr. 66; Witwe A. Wagenmann, Konfiterien, Delitzschstr. 36; Weddy-Beide, Wäscheartikel, Leipzigerstr. 6; Wilhelm Krieger, Leipzigerstr. 59; Franz Witzel, Drogen, Leipzigerstr. 21. Außerdem hat eine Reihe von Firmen durch Dankbriefe des Arbeitsausschusses eine Anerkennung für die Beteiligung erhalten. Die Entwicklung und Gestaltung des Kaufenster-Wettbewerbes von seinem ersten Vorstoß an im Mai dieses Jahres bis zur Verleihung des Preisdiploms soll in Verbindung mit einigen allgemeinen Darlegungen über Aufgabe und Ziel eines solchen Wettbewerbes in einer besonderen Denkschrift niedergelegt werden.

Hallesches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Herr Direktor Waufler hat von Autor des Zugführers 'Der Sturm auf Eder' folgendes Dankschreiben erhalten: 'Sehr geehrter Herr Direktor! Nehmen Sie meinen verbindlichen Dank für Ihre lieben Zettel und die Weiterleitung der Referate entgegen mit der Versicherung, daß Sie mir eine sehr große Freude damit bereitet haben. Ihnen aber als dem exzellenten Interpreten des 'Gilbert' sowie Ihrer Frau Gemahlin nicht Ihrer ausgezeichneten künstlerischer sage ich herzlich Dank für die Mühe, die Sie sich alle mit meinem Schwanke gegeben haben für Ihre künstlerischen Leistungen, die ja in erster Linie den Erfolg des Stückes herbeigeführt haben. Im Laufe des Jahres dürfe ich nach Berlin gehen und werde bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, auch Halle zu besuchen, worauf ich mich schon sehr freue. Ihr E. Herzlich grüßender Julius Fiedler. Familienlich findet heute abend die 7. Wiederholung dieser hübschen Operette statt, namlich um 8 Uhr bei kleinen Preisen. Morgen, Montag, Schiffsfesttage in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.'

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. V. Zur Bekämpfung der Krebskrankheit. Der internationale Kongress zur Bekämpfung der Krebskrankheit ist am 1. c. in Paris durch den Unterrichtsminister Doumergue eröffnet worden. In seiner Rede prüfte der Minister die bisher in dem Kampf gegen die Krebskrankheit, besonders die Professorin Ghilich und Stern, und zeigte die Notwendigkeit, alle Vorkämpfer in Einklang zu bringen und so für jede Entscheidung die Wissenschaften auf Erfolg bedeuten zu erhöhen. Man müsse den Kampf gegen die Krebskrankheit voll Vertrauen auf den Erfolg der gemeinsamen und gegenseitig gewählten Arbeit fortsetzen. Deutschland ist durch den Geh. Ober-Regierungs-Rat Professor Dr. Ritter, Dr. Hilg und Dr. Rembold vertreten. Unter den Teilnehmern am Kongress befindet sich auch das Mitglied des preussischen Herrenhauses Graf von Ditten-Gabstl.

W. Wien, 1. Oktober. Der Gynäkologe Professor Rudolf Chrobak ist heute früh gestorben.

Eine Lebensbühne, die man nicht sieht. In Japan werden zwei Glaszylinder gezeigt, die so selbsthaft sein und optisch neutral gearbeitet sind, daß man sie bei normaler Beleuchtung überhaupt nicht sieht. Die beiden Wunderzylinder der Glasbühne sieht jedes höhere äußere Zeichen, das ihre Existenz, ihre Wesenheit und Frömmigkeit verrät. Das Allerfeinste ist eben nicht für das Auge da, sondern für intimere Sinne. Analoges findet man an allen Geistes, natürlich mit entsprechenden Abweichungen. Als Beispiel seien hier unter anderem die bekannten Salem-Aleikum-Phantome erwähnt, die keine äußere Struktur und Ausstattung aufweisen, die dem Auge so gut wie nichts bieten, sondern ihre ganze Wirklichkeit und Frucht in sich tragen, welche erst beim Naheher von Geltung kommt.

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Kleine Steinstr. 6. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.
Gegründet 1832.

Zum Schaufenster-Wettbewerb
haben wir einen in allen Details selbst fertiger
:: Musik-Raum ::
ausgestellt. Die verwendeten Hölzer sind birnbaum schwarz und grau ahorn. Der Entwurf des Raumes von [3985]
Herrn Matthes-Masuren.
:: Die Besichtigung ist nur zu empfehlen. ::

